

4. / IV. 1917

Mrb

Die Tagung des Ernährungsrates.

Abchluss der Beratungen.

Die erste Tagung des Ernährungsrates endete am 30. März, nachdem alle Fragen einer eingehenden Beratung und endgültigen Schlussfassung unterzogen worden waren.

Das Nahrungsmittel System.

Als Referentin über die Hilfsaktion zur Erleichterung der Lebensführung der mindestdemittelten Volksschichten durch Beistellung billiger Lebensmittel ergriff Frau Emmi Freundlich das Wort. Nach ihrer Anschauung hätte man die Hoffnungen zu groß werden lassen, die nach Ankündigung der Aktion entstanden. Nunmehr könne gründliche Hilfe nur geboten werden, wenn man den Preis der Hilfsbedürftigen möglichst eng begrenze. Dringlichst empfahl sie ein System, das Nahrungsmittel schon kurz nach Kriegsausbruch eingeführt hat: eine Schichtung der Lebensmittelpreise nach Vermögensverhältnissen. Bei diesem System beschafft die Gemeinde die Lebensmittel für die Gesamtheit und gibt sie den einzelnen solcherart ab, daß der Mindestdemittelte die Artikel unter dem Regiepreis erhält, der Minderdemittelte zum Regiepreis, während dem Wohlhabenden ein Aufschlag berechnet wird, der die Regieauslagen für die billiger abgegebene Ware deckt.

Hintanhaltung unrationeller Wirtschaft.

Handelskammersekretärstellvertreter Dr. Lausch richtete die Aufforderung an das Volksernährungsamt, es möge, da auch für die Schichte der nichteinbezogenen Bevölkerung die Versorgung vielfach schwieriger sei, die Erzeugung, die Aufbringung, den Verbrauch und den Verkauf wichtiger Nahrungsmittel so zu regeln trachten, daß jeder unrationelle Verbrauch, besonders durch Verderben der Ware beim Detailverfechter oder im Gastgewerbebetriebe, hintangehalten wird.

Verschiedene Anregungen.

Frau Granitsch trat für eine vernünftige Besteuerung der Nahrungsmittel ein. Ein Antrag des Finanzsekretärs Gargitter auf Einbeziehung aller derer in die Klasse der Minderdemittelten, deren Einkommen das der neunten Mangelklasse nicht übersteigt, wurde angenommen, während ein Antrag des Rechtsrates Dr. Mussoni nicht die Zustimmung des Ernährungsrates fand. Dieser Antrag ging dahin, alle Gegenstände des täglichen Bedarfs — auch Brennmaterial, Bekleidung und Schuhe — in einen einheitlichen Rahmen der Bewirtschaftung zu bringen und einen Abbau der Zwischenpreise dadurch anzustreben, daß Gemeinde und Länder die Bedarfsgegenstände vom Erzeuger übernehmen und zu billigen Preisen an die Bevölkerung abgeben. Dagegen wurde im Sinne eines Dringlichkeitsantrages des Revidenten der I. I. Staatsbahnen Wilek ein Subkomitee des Arbeitsausschusses eingesetzt, das sich speziell mit der Hilfsaktion für die Erleichterung der Lebensführung der minder- und mindestdemittelten Volksschichten zu befassen hat.

Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion.

Das Referat über die Maßnahmen zur Sicherung der landwirtschaftlichen Produktion in der kommenden Wirtschaftsperiode erstattete Minister a. D. Dr. Schreiner. Er schilderte die Bedeutung der Beistellung notwendiger Arbeitskräfte, sei es durch ausreichende Beurlaubung im Felde stehender Landwirte, sei es durch Zuweisung von Kriegsgefangenen. Wichtig sei ein einheitliches Vorgehen aller Organe bei der Aufbringung, wichtig nicht minder eine Anregung der landwirtschaftlichen Produktion durch Prämien. Was die Abnahme des Viehes betrifft, solle nur jener Nachwuchs zur Schlachtung zugeführt werden, der im Laufe der letzten Zeit zur Ausnützung der Preisconjunktur angeschafft wurde. Prof. Dr. Nowak ergänzte diese Forderung noch durch das Begehren nach einer Festsetzung von Höchstpreisen für landwirtschaftliche Bedarfsartikel und nach dem Freibleiben der für den Landwirtschaftsbetrieb notwendigen Vorräte an Leder, Eisen und Werkholz von Requisitionen.

Alle diese Anträge gelangten zur Annahme, ebenso die Anträge der Frau v. Burkhne auf Beistellung von Hafernährmitteln für werdende Mütter und des Landesauschussespräsidenten Rutschal auf Sicherstellung und Verteilung von Weizenmehlpräparaten für Kinder bis zu zwei Jahren, eine Fürsorge, die

nach dem Berichte des Landtagsabgeordneten Andratschke in Schlesien bereits seit Beginn des Jahres 1916 durchgeführt ist.

Die Futtermittelfrage.

Eingehende Erörterung fand die für die Landwirtschaft besonders wichtige Futtermittelfrage. Dr. v. Seidl referierte über einen Antrag des Reichsratsabgeordneten Ritter v. Panz, der die Zuweisung von Futtermitteln in einer gewissen Reihenfolge auf jene Betriebe beschränkt wissen will, deren Aufrechterhaltung in erster Linie erforderlich ist. Der Futtermittelvorrat der Zentrale sei möglichst zu erhöhen, sowohl durch Beistellung von Melasse als durch die staatliche Bewirtschaftung von Heu und Stroh.

Angenommen wurde ein Antrag des Kommerzialrates Redlich über die Versorgung der Zuckerindustrie mit Kohle und des Reichsratsabgeordneten Pittoni, der verlangte, daß den Mitgliedern des Ernährungsrates alle Berichte, Erlässe, Verordnungen und Organisationsfassungen, die sich auf seine Aufgaben beziehen, sofort nach der Drucklegung zukommen. Einem Antrag des Reichsratsabgeordneten Dr. Diamond auf Wahl eines ständigen Ausschusses für Transportfragen und Kohlenversorgung hatte schon der Arbeitsausschuss grundsätzlich zugestimmt; er wurde im Prinzip angenommen, die Wahl jedoch auf später verschoben.

Schlußwort des Ministers Höfer.

Am Schluß der Tagung ergriff Minister Generalmajor Höfer das Wort, der für die vielen Anregungen und die objektive Beurteilung der Regierungsmaßnahmen den Dank im Namen des Amtes für Volksernährung abstatte und der Hoffnung Ausdruck gab, daß der Ernährungsrat bald wieder zu einer Tagung zusammenzutreten könne. Hierauf schloß Präsident Dr. Graf Latisch-Mocnich die erste Tagung des Ernährungsrates.